



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
153 (1942)**

131 (15.5.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248969)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erscheint wöchentl. 4 mal. Preis pro Quartal 1,70 RM, a. 30 Pf. Tagesblatt. In anderen Gesellschaften abgeholt 1,70 RM, dazu die Post 1,70 RM. Einzelhefte 4 Pf. Bestellungen: Adressen: Waldstraße 12, Kronprinzenstr. 42, Schwabinger Str. 44, Merckstr. 13, Neuhäuserstr. 1, Feinstraße 55, W. Oppauer Str. 8, Heilbrunnener Str. 1. Abbestellen müssen bis spätestens 25. für den folgenden Monat erfolgen.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Mannheimer Zeitung: 22 mm breite Millimetergröße 14 Bl. 79 mm breite Typendruckgröße 18 Bl. Die Familien- und Kleinanzeigen erheben einen Grundpreis. Abnahme gilt für die nächsten 14 Tage. Bei Anzeigenabnahme ab 100 Zeilen wird besonderer Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Wochen, an bestimmten Plätzen u. für fernschickliche Anzeigen. Geschäftsstand Mannheim

Freitag, 15. Mai 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle: K. L. 4-8, Fernsprecher: Gesamt-Nr. 20 31  
Vertriebsstellen: Kaiserstraße, Nummer 115 50 - Druckvertrieb: Mannheimer Zeitung

158. Jahrgang - Nummer 131

# Deutscher Luftstieg über USA-Geschwader

## Ein Kreuzer und ein Zerstörer in der Nähe Spitzbergens vernichtet

## Die Deutschen und Rumänen unmittelbar vor Kertsch

(Funkmeldung der RMZ.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim stehen die deutsch-rumänischen Verfolgungskolonnen unmittelbar vor Kertsch, nachdem sie feindlichen Widerstand auf den Höhen vor dieser Stadt gebrochen haben. Die Kämpfe im Abschnitt von Charzow dauern an. In ihrem Verlauf wurden bisher 145 feindliche Panzer abgeschossen. Starke Kampf- und Sturmtruppenverbände zerschlugen Panzeransammlungen, Artilleriestellungen und Nachschubkolonnen der Sowjets.

An der Balkan-Front wurde eine Kräftegruppe des Feindes in mehrtägigen Kämpfen durch Verbände des Heeres und der Luftwaffe eingeschlossen und vernichtet. Hierbei verloren die Sowjets 1000 Gefangene, mehr als 3500 Tote, sechs Panzer, 119 Granatwerfer, 202 Maschinengewehre und zahlreiches anderes Kriegsmaterial.

Deutsche und ungarische Truppen sowie Polizeiverbände haben in den letzten Tagen im rückwärtigen Gebiet mehrere stark bewaffnete bolschewistische Banden eingegriffen u. aufgelieben.

Eine an der Gischmerzke gestandene sowjetische Marinebrigade wurde in mehrtägigen harten Kämpfen trotz harter Schneeschichten zerstört und zum Rückzug auf das Meer gezwungen. Der Gegner ließ über 2000 Tote und eine große Anzahl leichter und schwerer Waffen zurück.

An der Ostfront wurden gestern 65 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Auf Malta wurden Flugstützpunkte und andere militärische Ziele wirksam mit Bomben schweren Kalibers belegt. Deutsche und italienische Bomber schossen über der Insel acht britische Jagdflugzeuge ab.

Im Kampf gegen ein amerikanisches Geschwader hat die deutsche Luftwaffe gestern zwischen Nordkap und Spitzbergen einen Kreuzer der „Penacola“-Klasse von 9100 T, sowie einen Zerstörer von 3000 BRT, und ein Handelsschiff von 2000 BRT vernichtet. Ein Frachter von 10 000 BRT wurde so schwer getroffen, daß er vom Bug bis zum Heck brannte.

Anschließend vernichteten tieffliegende leichte deutsche Kampfflugzeuge in den gestrigen Abendstunden ungeachtet der Ballonperlen und des

heftigen Flakfeuers in einem Hafen der englischen Südküste vier Handelsschiffe von zusammen 7500 BRT. Die Sturmgeschiffabteilung 244 hat bei den Kämpfen im Osten am 14. Mai 36 feindliche

Panzer vernichtet. Von diesen Panzern hat der Oberfeldwebel Bauer allein 13 abgeschossen. In den gestrigen Luftkämpfen an der Ostfront errang Leutnant Graf seinen 98. bis 104., Leutnant Dieckmann seinen 82. bis 90. Luftstieg.

# Kertsch - ein harter Bissen für die anderen!

Moskau schweigt sich aus, London kritisiert und Washington fabuliert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Die englische und amerikanische Presse beschwert sich heute eindringlich darüber, daß sie zur Beurteilung der Lage auf der Halbinsel Kertsch sich fast ganz auf deutsche Berichte stützen muß, da aus sowjetischer Amtsdialekt keine Konkretes zu erfahren ist und die Korrespondenten in Moskau wenig unterrichtet sind. Das Schweigen Moskaus ist für London und Washington um so verwunderlicher, als der knapp und bündige Inhalt der deutschen Wehrmachtberichte trotz aller Gegenpropaganda seinen Eindruck nicht verfehlt. Die Erklärung Moskows, die Schlacht sei noch nicht vorüber, wird als ungenügende Antwort empfunden. Der „Daily Telegraph“ berichtet, der deutsche Angriff, dem das Blatt in erster Linie „vorbereitende Bedeutung“ beimißt, sei heftig und entschlossen gewesen. Der „Daily Telegraph“ legt, wie auch andere englische Blätter, viel Hoffnung auf die sowjetische Schwarzmeerflotte, die den bedrängten Landtruppen Entlastung bringen könne. Gleichzeitig werden die sowjetischen Angriffe im Raum von Charzow und an der Donez-Front in den Vordergrund gehoben.

Alles, was darüber hinaus geht, ist Fabel und freies Spiel der Einbildung. Das gilt vor allem für die Nachangaben der auf beiden Seiten einreichenden Streitkräfte und der angeblichen deutschen Verluste, die sich in den amerikanischen Zeitungen finden. Amerikanische Zeitungskorrespondenten haben eine ebenso falsche Freude an astronomischen Ziffern wie ihre Väter. Es verlohnt sich nicht auf diese Behauptungen und widersprüchlichen Nachrichten einzugehen.

Allmählich muß man mit der Wahrheit herausrücken! Drahtbericht unseres Korrespondenten

In Amerika und England hat man nunmehr die sowjetische Schlappe auf der Halbinsel Kertsch endlich zur Kenntnis genommen und die Nachrichtenagentur Erchanse Telegramm meldet heute, die sowjetischen Streitkräfte seien am Donnerstag Schritt für Schritt zurückgewichen. Der militärische Mitarbeiter Reuters schildert die Lage heute morgen mit folgenden Worten:

Es scheint den Deutschen gelungen zu sein, den nördlichen Abschnitt der sowjetischen Linien zu durchbrechen. Die übrige Front ist in Gefahr, völlig ausgetrollt zu werden. Offenbar sind die sowjetischen Verluste unter diesen Umständen außerordentlich schwer.

Gleichzeitig wird nach Erchanse Telegramm in Moskau durch Straßenanfragen die Einberufung der Arbeiterbrigaden angedeutet, das heißt des Jahresanfangs 1924.

In Neuyork und Washington trübt man sich mit der Bemerkung, der deutsche Erfolg auf der Krim sei „nicht weiter verwunderlich“, denn in einem großen Krieg schlägt, wie A. B. Kolney kurz heute morgen erklärte, „das Pendel einmal nach der einen und einmal nach der anderen Seite aus“. Auf ein Stichwort der amtlichen Stellen sucht man jetzt den deutschen Durchbruch auf Kertsch durch anekdotische Erzählungen der von Tuschinows persönlich geleiteten sowjetischen Offiziere am Donez zu übertragen, obwohl man von ihr auch nicht das geringste Positive melden kann. Der „Exchange Telegraph“ will die Eroberung von vier Dörfern im Raum von Charzow melden können.

Trotz dieser Stimmungsmache bereitet man sich im Lager der Wehrmacht auf neue Entschärfungen vor, und zwar sowohl in England wie in den USA. Die „Washington Post“ erklärt z. B. heute morgen:

Wir dürfen uns nicht einbilden, daß es in den nächsten Wochen keine Rückschläge geben wird. Es wird sogar möglicherweise sehr ernste Rückschläge geben, denn die Wehrmacht, die Kertsch weiterhin besetzt, ist enorm.

Wann ähnlich heißt es in der Londoner „Times“: Wenn man den Horizont überblickt, dann sieht sich, daß überall in der Welt, sowohl in Europa, wie in Asien oder im Pazifik, mit Ausnahme vielleicht der englischen Luftseestreife die Initiative im größten Ausmaß weiterhin beim Feinde liegt. Es fällt den Deutschen oder den Japanern aus heute noch unendlich leichter, ihre Angriffswelt, ihren Angriffspunkt also, zu wählen als den Alliierten. Wir kämpfen heute vorläufig lediglich um Zeitgewinn. Die deutsche Armee ist zur Zeit dafür, daß dieser Zeitgewinn weitaus.

# So schlugen Infanterie, Flieger und Panzer die Schlacht von Kertsch

In erbittertstem Ringen werden die Sowjetstellungen niedergedrungen, durchstoßen und aufgerollt

(Von Kriegsberichterstatter Helmut Gross)

Am ... 14. Mai (PK)

In den jungen Morgen des 8. Mai schwenkten farbige Rauchfahnen und verlagerten in viele, lebendige Sterne in der Nebel- und Rauchschwärzen Luft des beginnenden Tages. Für Sekunden scheint uns allen, die dies für die frühen Morgenstunden erhoffte Zeichen seien, das grollende Donnern der vielen Hundert Geschütze zu verklingen. Zeitende Augenblicke harren nach vorn. Ist das denn überhaupt möglich? Feht, 45 Minuten nach dem ersten Feuerstoß unserer Batterien, ehe noch Bomber und Stukas die Bunker der ausgebauten Parapassstellung zerschlagen haben, ist der Panzergraben, das Rückat der bolschewistischen Verteidigungsstellung, durchbrochen? Mit dem ersten Morgen-geheul der Stukas am Horizont klattern wiederum Leuchtzeichen zum Himmel. Die Sterne geben die Gewissheit: Der Panzergraben ist — noch keine Stunde nach Angriffsbeginn — an mehreren Stellen von Infanteristen und Gebirgsjägern genommen. Die Sowjets erkennen nun wohl in diesem Augenblick, daß ihr Unternehmen um begrenzte Ziele oder irgendwelche Geländepunkte, das ist der Beginn der Entscheidungsschlacht um die Halbinsel Kertsch!

Angelehnt an die Schwarzmeeresküste, hohen Infanteristen und Gebirgsjäger, unterstützt von Sturmgeschützen, nach Ueberwindung des Panzergrabens und feindliche Hinterland. Ein Pionierbataillon hat bereits in einem frühen Sturmbootunternehmen einen Landeplatz hinter der Parapass-Stellung gebildet und vereinigt sich wenige Stunden später mit der Spitze der vordringenden Divisionen. Am frühen Nachmittag kämpft die Infanterie bereits zwölf Kilometer hinter dem mittlerweile in sechs Kilometer Breite überdeckten Panzergraben.

Gefahr droht aus der offenen Flanke. Noch sind die Bolschewiken im Besitz einer einflussreichen Höhe unmittelbar vor dem Ort Parapass. Dort oben liegen in tief eingeschnittenen Gräben die sowjetischen Artilleriebesatzer und lenken das Feuer ihrer Batterien auf das zu ihren Füßen liegende Kampfgebiet.

Stunde um Stunde tobt der Infanteriekampf um dieses Auge der Feindartillerie. Granaten und Stukas hämmern auf die letzte Höhe, aber immer noch kniet dort die Maschinengewehre, zertrümmert die Granaten bolschewistischer Werfer zwischen der angreifenden Infanterie. Diese mit vielen Trümmern vergangener Kämpfe besetzte Höhe löst Blut. Hier gibt es ein hartes „Es muß sein!“, das auch vor den eigenen Verlusten nicht kapituliert.

Nach einmal kurzen Stößen aus dem blauen Frühlingshimmel auf die Höhe und noch einmal legt die Infanterie zum Sturm an. Schritt für Schritt geht es vorwärts. Jetzt endlich gelingt es. Ein kleines Grüppchen baumlaner Bolschewiken wandert in Gefangenschaft. Die Masse der bolschewistischen Verteidiger liegt tot in den kaum schalldurchdringenden Gräben. In die A-Stellen ziehen deutsche Artilleriebesatzer ein und lenken das Feuer in die im linken Abschnitt zusammengeschaltete Masse der Bolschewiken.

Mit dem Rute der Verzweiflung stoßen Bolschewiken und Sowjetpanzer aus Parapass heraus zum Gegenstoß in die Flanke der vordringenden Infanterie. Ein vergebliches Unternehmen. Es zerfällt im Feuer deutscher Geschütze und Infanteriewaffen.

Während in der Nacht deutsche Panzer sich bereitstellen zum Stoß an die Südküste des Krimischen Meeres, oraceln aus den Röhren der sowjetischen Kriegermaschine auf dem Schwarzem Meer schwere Koffer heran. In ihre Detonationen mischt sich das dumpfe Grollen bolschewistischer Bomben. Die Nacht ist ihre einzige Chance, aber sie ist kurz, und kaum ist der Spul zu Ende, da rasch bereits die Panzer, während Infanteristen und Gebirgsjäger wieder den zählenden Vormarsch nach Osten aufgenommen haben.

Gegen Mittag sind weitere zehn Kilometer geschloß und in gleichzeitigem Raum nach Norden gewonnen. Am ehemaligen Hauptquartier einer bolschewistischen Armee haben deutsche Soldaten. Weit über die Infanterie hinaus ist eine Vorausabteilung vorgezogen und rollt nach Osten. Es gilt, die ausgebauten, aber noch schon besetzte Eulianowa-Linie zu nehmen, ehe die Bolschewiken sich in

diese Auffangstellung zurückziehen und zur Verteidigung einrichten können. Am frühen Morgen des dritten Angriffstages — es ist der 10. Mai — ist auch diese Stellung erreicht und der alte, jetzt neu armierte Tatarengraben überschritten. Rumänische motorisierte Infanterie hat zur gleichen Zeit einen vor dieser Linie befindlichen bolschewistischen Feldmarschall gefesselt und in Besitz genommen.

Ein letzter Hoffnungsstimmer kehrt sich den Bolschewiken zu bieten, als am Vorabend schwere Neuwolken aufzogen und bald darauf Strahlen und Wege in arabischer Norddeut verwanbelt waren. Mit Traktoren und Raupenfahrzeugen verziehen sie den Rücken aus dem sich bereits vor der Parapass-Linie abzeichnenden Rißel und hoffen, die alte Nachschubstraße noch heimlich zu finden und einen Angriff in die Flanke der vormalig stehenden deutschen Divisionen zu führen. Nur wenigen Teilen gelingt der Ausbruchüberlauf. Im frühen Kampf gegen die konzentrierte und von den Höhen nordwestlich der Parapass-Linie geleitete Sowjetartillerie und gegen den dreifachen Schlamassel arbeiten sich deutsche Panzer und motorisierte Kräfte an die Nachschubstraße heran. Die letzte Hoffnung des Feindes geht unter im Danael deutscher Bomben und Granaten.

Mit jedem Meter, den die tief einfallenden Ketten der Panzer dem aufgeweiteten Boden zum Trotz schaffen, kühlt sich der Rißel um die einschließlichen Sowjetdivisionen an, bis endlich das Krimische Meer erreicht und die Salinae angetrieben ist. Der erste Rißel ist vollendet.

Beinahe 30 Kilometer weiter östwärts lassen sich zu gleicher Zeit die Anläufe eines zweiten Rißels erkennen, der die hinter der Parapass-Linie befindlichen Teile der Sowjetarmee aufzuheben soll. Die Eulianowa-Linie — am frühen Morgen erreicht — wird planmäßig trotz starken Feindwiderstandes nach Norden aufgerollt. Damit wird den nach Kertsch weichen Feindteilen in ihrer eigenen Auffangstellung ein eiserner Rißel vorgeklappt.

# Serbien auf neuen Wegen

Von unserem Korb-Verehrer Dr. Heinz Rindhenke - Belgrad, 14. Mai.

Wer nach Belgrad kommt, ist erlaubt über das hunderte Freiden in den Straßen dieser Stadt, die sich noch vor gar nicht allzulanger Zeit auf Weite der Wehrmacht das Recht anmaßt hatten, eine führende Rolle im Südosten zu spielen. Oberflächlich betrachtet, könnte es scheinen, als ob hier niemals die Brandlader des Kriege aus dem Himmel gelodert wäre, doch sieht man genauer hin, gewahrt man auf Schritt und Tritt die Zeugen eines Verdrängungswerkes, für das die im Erdbeben befreite Ebene gewissenloser inoffizieller Politiker mit dem Völkerverdränger Simowitsch an der Spitze die Verantwortung trägt. Schon der Bahnhof zeigt noch deutliche Spuren aus der Kampfzeit, und dieses Bild wird durch zahlreiche Brandstätten ergänzt, die man auch jetzt noch bei einem Rundgang durch die Stadt feststellen kann. Die Gebäude, in denen einst die Höden der inoffiziellen Politik ankommen ließen, allein durch vielfach angedrehten Ruinen und sind ein eindrucksvolles Bildzeichen für die Ueberwindung einer Epoche, die im Verfall der Welt lebte und die dynamischen Kräfte einer neuen Machtstellung offen aufzufrucht ließ.

Inzwischen hat sich das Rad der Weltgeschichte weiter bewegt, und das serbische Volk kommt immer mehr zu der Einsicht, daß es nur dann sein Schicksal weichen kann, wenn es sich organisch in den Forderungen der Neuordnung einstellt. Im großen und ganzen herrscht heute bereits im Lande Ruhe. Denn es die Regierungspolitik verstanden hat, weite Schichten von der Notwendigkeit einer durchgreifenden Wandlung der politischen und wirtschaftlichen Struktur zu überzeugen, so ist dieser Erfolg in erster Linie das Ergebnis einer planmäßig durchgeführten Propagandaarbeit. Dieser Aufklärungsbildung verleiht vornehmlich das Ziel der landwirtschaftlichen Produktion zu erhöhen und zu standardisieren. Gleichzeitig fördert man das bisher noch unterdrückte Selbstbewußtsein des serbischen Volkes, daß man ihn als vollwertige Mitglied der Gemeinschaft erklärt. Auch in jenen Gebieten, in denen der Kommunismus Fuß gefaßt hatte, gewinnt die Regierung von Tag zu Tag an Boden, denn die aufständigen Elemente haben in ihrer Verdrängung eine derartige Terrorbereitschaft aus, daß die bäuerliche Bevölkerung in ihrer Verzweiflung zur Waffe greift und die Banden vertreibt. Dort der Schulungsaktion hat sich auch die Erziehungslage des Landes verbessert, und dieser Umstand hat eine weitere Verbesserung der noch vor einem Jahr fast erregten Gemüter zur Folge. Hinzu kommt, daß sich die Feuerkraft einer andern, den Marxbelehren im Vergleich zu anderen Ländern in den Grenzen der Tragbarkeit bewegt, außerdem gewährleistet die Einführung des Nationalismus in der Stadt die allmähliche Beseitigung der lebensnotwendigen Güter.

Neben den staatlichen Organen und dem deutschen Verwaltungsapparat trägt heute die bulgarische Wehrmacht zu einem erheblichen Teil zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der reibungslos fortgeschrittenen Stabilisierung der Verhältnisse bei. Alle wichtigen Eisenbahnlinien und Straßen sind gegen Ueberfälle gesichert, und Sabotageakte ereignen sich nur noch selten. Da die militärischen Stellen lediglich in Einzelfällen stark durchgreifen, ist auch den serbischen Selbstbehörden hinreichend Gelegenheit gegeben, sich den ihnen gestellten Aufgaben zu widmen ein Umstand, der sich im allgemeinen andert, als sich die politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle bedimten Einheiten des Landes auf diese Weise am schnellsten und zweckmäßigsten den Weiterentwicklung anleihen können.

Die sich immer härter andauernde Rückbenennung auf die Einkaluna der eigenen nationalen Kräfte kommt langsam auch in Belgrad zum Durchbruch. Erst jetzt, nachdem der Rißel die Stadt beherrscht und ihr die Aufgabe einer reibungslos abwickelnden wie fruchtbarsten Selbstbestimmtheit wegschrieben hat, merkt man an vielen Einzelheiten, wie unmittelbar die Entwicklung dieser Stadt arwoien ist. Aber fast amerikanisch anmutendes Wachstum erfolgte überwiegen auf Kosten jener Gebiete des ehemaligen jugoslawischen Staates, die gegen ihren Willen die Vorherrschafft Belgrads anerkennen mußten. Da die Stadt aber niemals am Ende war, die wohllos im Ausland anstarrten Vorbilder harmonisch aufeinander abstimmen und ihrer unrationellen Weltanschauung anzuweisen, pränten sich in ihrem Antik und Charakter immer deutlicher die Risse eines unheilvollen „Vorwärts“ aus. Demnach ist die unheilvolle Weltanschauung bitter, denn der lebende serbische Staat verliert nicht mehr über die Substanzen von denen träder die jugoslawische Metropole anreicht hat. Belgrad wird sich daher in Zukunft in seiner Lebensweise sehr einschränken müssen.

Bis in die frühen Abendstunden pflüzt das Alltagsleben. Doch auch hier kann man mancherlei Veränderungen wahrnehmen. Vor Belgrad vor der Katastrophe eine laute, inselationstungrante Stadt, so ist heute der Ton wesentlich gedämpfter. An die Stelle der weniach von Betrieb befindlichen Autos sind wieder die allmählichen Pferdewagen getreten. Auch der Straßenbahnverkehr beschränkt sich nur auf einzelne Strecken. An allen wichtigen Plätzen sind Kontrollposten aufgestellt, aus denen zu bestimmten Stunden am Tage das Programm des Belgrader Senders ertönt. Die Nachrichten werden außerdem durch zahlreiche Wandzeitungen ergänzt, die nicht angelegt wegen ihrer reichen Illustration gern gelesen werden. Überall sieht man größere und kleinere Wehrkolonnen, die mit dem Bestreben der Schutzmassen und dem Wdruch fast jeder Verdrängung befaßt sind. Inmitten des häßlichen Lebens hat sich jedoch das Reflexions des Treppentritte behauptet, doch wird die einst so fröhliche Zahl der Stammsänger immer geringer, denn heute hat niemand mehr Ruhe, seine Zeit mit endlosen politischen Debatten und Klatschereien zu verbringen. Vor dem Kriege gab es viele Nachtschichten, die kein Geld auf brauene Art und Weise zu verdienen, heute muß jeder täglich arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Belgradern anachronem bekräftigt es, daß die vielen lässigen Ausländer, die sich vor dem Kriege in Belgrad einschiffen hatten und deren Hauptaufgabe sich in der Aufzucht der eigenen Familien befand







Hockey-Endspiele beginnen

Die Hockey-Endspiele beginnen am Sonntag...

Die Hockey-Endspiele beginnen am Sonntag... Die Hockey-Endspiele...

HI-Pflichtspiele vor dem Abschluß

Die HI-Pflichtspiele vor dem Abschluß...

Die HI-Pflichtspiele vor dem Abschluß... Die HI-Pflichtspiele...

Schulung der Badischen Spitzturner

Schulung der Badischen Spitzturner...

Schulung der Badischen Spitzturner... Die Schulung...

Reichswettkampf der Modellfluggruppen

Reichswettkampf der Modellfluggruppen...

Reichswettkampf der Modellfluggruppen... Der Reichswettkampf...

Um die Deutsche Meisterschaft im HI-Fußball

Um die Deutsche Meisterschaft im HI-Fußball...

Um die Deutsche Meisterschaft im HI-Fußball... Die Meisterschaft...

Verwertung von Eisen- u. Stahllagerbeständen

Verwertung von Eisen- u. Stahllagerbeständen...

Verwertung von Eisen- u. Stahllagerbeständen... Die Verwertung...

Sehr stiller Aktienmarkt

Sehr stiller Aktienmarkt...

Sehr stiller Aktienmarkt... Die Aktien...

Frankfurt a. M.

Table with financial data for Frankfurt a. M., including stock prices and exchange rates.

Table with financial data for other locations, including exchange rates and prices.

FAMILIEN-ANZEIGEN

FAMILIEN-ANZEIGEN... Dr. Richard Weissen, Schriftleiter...

Danksguss

Danksguss... Für die liebe, bewusste innige Teilnahme...

Amtl. Bekanntmachungen

Amtl. Bekanntmachungen... Verteilung von Pralinen...

KAUF-GESUCHE

KAUF-GESUCHE... Schlosserwerkzeuge zu kaufen...

VERKAUFE

VERKAUFE... 7er Strickmaschine...

VERTEIGERUNGEN

VERTEIGERUNGEN... Versteigerung in Mannheim...

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der NSDAP... NS-Frauenchaft...

TIERMARKT

TIERMARKT... einjährige Legehühner...

Bekanntmachung

Bekanntmachung... Sprechstunden...

KAUF-GESUCHE

KAUF-GESUCHE... Anzüge, Schuhe...

HEIRATEN

HEIRATEN... Fri., 35 J. alt, wünscht...

Advertisement for 'Bachstraße Frühjahrs-Mode' and 'Fischer-Riegel' featuring images of shoes and a woman.

WERBE ANZEIGEN

WILLI FORST! 3. WOCHE! WIENER BLUT

Willy Forst, Maria Huber, Hans Moser, Theo Linsen

Die Wochenschau 2.10.45 7.30 - Juni 14. 14.1.1946

ALHAMBRA P7.25

Heute Erstaufführung! Ein Film, der alt und jung begeistern wird!

HIMMEL UND ERDE

Malle Jaeger, Waldemar Leitgeb, Toni von Bukovica, Alb. Florath, Josef Kamper, Lutz Götz

SCHAUBURG K1.5

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft

Mittwoch, 20. u. Donnerstag, 21. Mai, jeweils 19.00 Uhr

Das Ballett der NS-Gemeinschaft

Choreographische Oberleitung: Deers de Moroda

Bühnenbild: Luigi Malipiero

Am 28. Mai grandiose Veranstaltung

Verkauf von Eintrittskarten für Donnerstag, den 21. Mai, um 18.00 Uhr

HAUS KUREN WILH. MÜLLER MINERALWASSER

KHASANA Kosmetik JE SPARSAMER ANGEWANDT DESTO FEINER DIE WIRKUNG Dr. Rothhaus

Krankheit DIE HANSE-KRANKENSCHUTZ

OFFENE STELLEN

Für verschiedene Baustellen suchen wir: Hammermeister, Schichtmeister, Maurer- und Betonpolierer, Maurer und Zimmerer, Lektierer und Lagerführer, 2 Motorbootführer, 1 Elektriker, 1 Taucher

Für das besetzte Gebiet Frankreichs werden gesucht: Männer, gesund, rüstig, unbescholten, gewissenhaft und politisch zuverlässig

Kaufmann (auch Dame) für das Betriebsbüro einer Maschinenfabrik in Dauerstellung gesucht

Fabrik-Portier, mittleren Alters, zuverlässig u. gewissenhaft, f. größeres Werk auf d. Waldhof

Tüchtige und willige Kraftfahrer, Autobauer für Nah- u. Fernverkehr und Fuhrleute

Technische Zeichnerinnen, auch Absolventinnen d. Modzeichner-Akademie, die sich auf das technische Zeichnen umstellen wollen

Weibl. Arbeiterkräfte f. Druckereibetrieb, auch halbtägige, gesucht

Für leichte Lagerarbeiten stellen wir noch einige junge Mädchen und Frauen ein

Intelligente, fleiß. Lehrlinge oder Lehrlinge sofort gesucht

Eine nette Bedienung gesucht, welche täglich etwa 80 Essen servieren kann

Zehn Bedienungspersonen, welche Sonntagmorgen, von 2 bis 7 Uhr als Nebenverdienst servieren wollen

Ansehliche Bedienung für Sonntag bei gut. Verdienstmöglichkeit

Büchlein oder jüngere Frau für vorläufige Beschäftigung

Kaffeebühnen u. sofort gesucht bei Satzung Arbeitszeit

Zweifellos, Mädchen in gepflegter Haushalt f. sof. od. 1. Juni

Zimmermädchen zum sofortigen Eintritt gesucht

Tücht. Hausgehilfin für neuzeitlichen gepf. Haushalt gesucht

Mädchen oder unabhängige Frau sofort gesucht

Älteres Ehepaar sucht älteres, zuverlässiges Mädchen in gepf. Haushalt

Mehrere Putzfrauen z. Reinigen unserer Büros

Ordentliche Putzfrau für 3 wöchentliche wöchentlich gesucht

STELLEN-GESUCHE

Ihre Buchhaltung führt erfahren. Kaufmann, Neuenricht, Ueberwachung, Durchschreibeverfahren, Kontenplan, Bilanz, Steuer, Korrespondenzstunden, u. halbtägig

Jüngeres Feinlein mit Kenntn. in Maschinensch. sucht Beschäft. für vorläufige Angebots unter St. 5684 an die Geschäftsstelle

Seviorfräulein ges. Alters sucht sofort Dauerstellung in gutem klein. Lokal - Angebote unter St. 5673 an die Geschäftsstelle

VERLOREN

Ein Schlüsselbund in Feudenheim verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Polizei - Fundbüro Feudenheim. 14 769

VERMISCHTES

Pension im Neckartal bietet noch einigen Dauerpensionären (innen) f. d. Aufnahme Anfragen unter Nr. 11 637 an die Geschäftsstelle

VERMIETUNGEN

Metzgerei, Kurgroßstadt, gute Lage, mit Vorkaufrecht sofort für monatl. RM 120,- zu vermieten

Ein elegantes, 2-Zimmer-Wohnung, 1-2 Zimmer, 1-2 Zimmer, 1-2 Zimmer

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

Ein möbl. Zimmer in Neckarau sofort zu vermieten

WOHNUNGSAUSTAUSCH

Frankfurt - Mannheim. Geboten in Frankfurt 3 Zimmer mit Mans. Heizg., erstkl. Ausstatt. Gesucht in Mannheim 3-4 Zimmer mit od. ohne Heizung

Tausche 2-Zimm.-Wohnung u. Kfz. Neckarau, sonn. freie Lage, geg. 3-4 Zimmer, Küche, Bad, mögl. leicht Almen-, Waldparkgebiet od. Oststadt

1 Zimmer u. Küche geg. 2 Zimmer u. Küche, Schwetzingen od. Neckarau, zu tauschen gesucht

Geschäfts-Empfehlungen

Schutz Jaren Pelzen vor Motten-schaden bietet die Pelzpflege von Richard Kunze

Eisenwaren. Rufen Sie bei Bedarf bitte Nummer 285 51 - 53 an

B. Stedel, H 1, 1-2 (Breite Straße) gegenüb. der Nordsee - Juwelier und Uhrmacher

Foto-Rohr, P 2, 2 - Das Fachgeschäft für alle vorkommenden Foto-Arbeiten

Verdunkeln dann Bälliger. Verdunklungs-Zugrollen nach Maß

Antiquitäten Franz Nagel, E 3, 15, Mannheim, Fernsprecher 228 29

B-5-Scheche Ankauf u. Umtausch Tauschbüros, R 3, 5, 96

Kleintransporte aller Art durch Schmidt, G 2, 22, Ruf 213 32

Barcken- und Hallenbau durch Willy Peter Dostmann

Damenhüte von Konrad - dem größten Spezialhaus mit den bekanntesten Modellen

Erläuterungen an eine große Leistung bleiben lebendiger durch gute Bilder

Hermann Jlls, F 2, 3, Ruf 210 06, Das bekannte Fachgeschäft für Haus- und Küchengeräte

Parkeiboden Neuverlegungen u. Reparaturen aller Art

Schreibmaschinen. Rechenmaschinen. Adressmaschinen werden sachgemäß repariert

Alteisen usw. kauft Feickert, Waldhofstraße 57, Tel. 602 65, 361

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer

Eilboten - Schuls, Ruf Nr. 217 24

Medizinal-Verband Mannheim. T 2, 16 (ger. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen

FILM-THEATER

Ufa-Palast. 3. Woche! 2.15, 4.45, 7.30 Uhr - Der erste deutsche Farben-Großfilm der Ufa

Tausche 2-Zimm.-Wohnung u. Kfz. Neckarau, sonn. freie Lage, geg. 3-4 Zimmer, Küche, Bad, mögl. leicht Almen-, Waldparkgebiet od. Oststadt

1 Zimmer u. Küche geg. 2 Zimmer u. Küche, Schwetzingen od. Neckarau, zu tauschen gesucht

Geschäfts-Empfehlungen

Schutz Jaren Pelzen vor Motten-schaden bietet die Pelzpflege von Richard Kunze

Eisenwaren. Rufen Sie bei Bedarf bitte Nummer 285 51 - 53 an

B. Stedel, H 1, 1-2 (Breite Straße) gegenüb. der Nordsee - Juwelier und Uhrmacher

Foto-Rohr, P 2, 2 - Das Fachgeschäft für alle vorkommenden Foto-Arbeiten

Verdunkeln dann Bälliger. Verdunklungs-Zugrollen nach Maß

Antiquitäten Franz Nagel, E 3, 15, Mannheim, Fernsprecher 228 29

B-5-Scheche Ankauf u. Umtausch Tauschbüros, R 3, 5, 96

Kleintransporte aller Art durch Schmidt, G 2, 22, Ruf 213 32

Barcken- und Hallenbau durch Willy Peter Dostmann

Damenhüte von Konrad - dem größten Spezialhaus mit den bekanntesten Modellen

Erläuterungen an eine große Leistung bleiben lebendiger durch gute Bilder

Hermann Jlls, F 2, 3, Ruf 210 06, Das bekannte Fachgeschäft für Haus- und Küchengeräte

Parkeiboden Neuverlegungen u. Reparaturen aller Art

Schreibmaschinen. Rechenmaschinen. Adressmaschinen werden sachgemäß repariert

Alteisen usw. kauft Feickert, Waldhofstraße 57, Tel. 602 65, 361

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer

Eilboten - Schuls, Ruf Nr. 217 24

Medizinal-Verband Mannheim. T 2, 16 (ger. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen

Frauen sind doch bessere Diplomaten

UFA-PALAST

CAPITOL Heute bis einschli. Donnerstag! Brüderlein fein

PALMGARTEN Zwischen F 3 u. F 4 Täglich Beg. 19.30 Uhr

Pauline Schindler Die Unschuld vom Lande

Regie ZIGARETTEN MILDE SORTE MEMPHIS DRITTE SORTE NIL AUSIRIA

WALLY VELVET Immer gleich gut und immer bekömmlich